Universitäts- und Hochschulnachrichten.

— Professor Konrad Hellwig, Lehrer des Civilrechts an der Universität Erlangen, erhielt einen Ruf an die Universität Berlin.

— An Professor Dr. Joseph v. Bauer wird nach einer Mittheilung der „Allgem. Ztg." der Magistrat München die Anfrage richten, ob er geneigt ist, die Nachfolgerschaft seines verstorbenen Schwiegervaters Geh. Raths von Ziemßen als Direktor des städtischen Krankenhauses l. d. Isar zu übernehmen.

— Privatdozent Dr. Paul Manasse in Straßburg ist zum a. o. Professor und zum Direktor der Straßburger Universitäts-Ohrenklinik ernannt worden. Diese hat Dr. Manasse schon seit dem Tode Prof. Kuhn's als vertretender Direktor geleitet.

— Dr Davidson, Professor der hebräischen und der orientalischen Sprachen, ist in Edinburgh plötzlich gestorben. Er galt als eine Autorität in Bezug auf die Schriften des alten Testaments und war Ehrendoktor der Universitäten Cambridge und Oxford.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— Adelaide Ristori's 80. Geburtstag, auf den wir ja schon zur Genüge hingewiesen haben, soll heute in Rom gefeiert werden. Wir erwähnten auch bereits, daß anläßlich dieses Jubiläums die Gesellschaft der dramatischen Autoren eine Adelaide Ristori-Ausstellung veranstaltet. Zu ihr stellt des wohlthätigen Zweckes wegen die große Künstlerin alle die tausend Erinnerungen an die Zeit ihrer Triumphe zur Verfügung. Die Ristori besitzt eine mehrere Bände umfassende Sammlung von Briefen, die hervorragende Dichter, Staatsmänner usw. an sie gerichtet haben, ferner vierzig Bände mit Artikeln aus Zeitungen, Zeitschriften, Illustrationen usw., sowie eine große Zahl ihrer Photographien. Uebrigens kann die Ristori in diesen Tagen auch ihr 80jähriges Bühnenjubiläum feiern. Das mag unglaublich klingen, ist aber doch wahr, denn die große Ristori hat auf der Bühne als kleines Wickelkind debütirt und zwar in der stummen Rolle einer Puppe. Eine Wandertruppe, der die Eltern der Künstlerin angehörten, wollte einst ein Stück „Neujahrsgeschenke" aufführen, in dem auch eine Puppe vorkommt. Statt einer mit Sägespähnen gefüllten Lederpuppe wurde nun nach einem Einfall des Regisseurs das jüngste Mitglied der Gesellschaft, die kaum zur Welt gekommene Adelaide Ristori auf die Bühne gebracht. Adelaide Ristori wurde 1822 zu Cividale in Friaul geboren. Ihre eigentliche Künstlerlaufbahn eröffnete sie mit zwölf Jahren. Als „Dienerin" begann sie, aber schon mit 14 Jahren spielte sie die Francesca in „Francesca da Rimini". Ihren Hauptruhm erwarb sie sich in Italien in der Periode von 1840 bis 1855. Sie wurde viel gefeiert und schloß eine vornehme Heirath: sie wurde nämlich 1847 die Marchesa Capranica del Grillo. Die Hauptrollen der Ristori, in denen sie auch auf deutschen Bühnen Lorbeeren erntete, waren „Francesca da Rimini", „Lady Macbeth" und „Maria Stuart". Wer sie gesehen und gehört, der rühmt namentlich ihre Kunst, durch die Darstellung des Affektes zu erschüttern. Sie war eine Meistertragödin, gleich groß in wiederveller Hoheit und imposanter Ruhe wie im Sturm der Leidenschaft und Ausbrüchen des Gefühls. Daß ihr Name noch heute einer Generation, auf die die Künstlerin nicht mehr gewirkt hat, bekannt, liegt daran, daß die Ristori verstanden hat, ihren Ruhm zu konserviren. Sie wußte sehr wohl die Macht der Presse zu schätzen und veröffentlichte von Zeit zu Zeit ein Geschichtchen aus ihrer Künstlerlaufbahn in den Zeitungen, um dadurch die Erinnerung frisch zu erhalten. Aergerlich über die Erfolge der Ristori ist namentlich die berühmte Rachel gewesen, die's nicht verschmerzen konnte, an der Comédie française eine ebenbürtige Rivalin gefunden zu haben. Als sie einmal einer Vorstellung des „Barbero siviglia" von Goldoni beiwohnte, in der die Ristori die Myrrha spielte, verließ die Rachel schon nach dem ersten Akte das Theater mit den Worten: „Cette femme me fait mal, je n'en peux plus". Anders die Ristori. Saphir schreibt über das Wiederauftreten der Rachel an Comédie française" in seinen „Pariser Briefen" (1855):

„Ich saß da und bewunderte die Rachel, und neben mir die Ristori, welche in Bewunderung und laute Bravo ausbrach. Wer spielte besser? Dlle. Rachel, als sie bei der Vorstellung der Ristori im Dunklen verborgen saß und ungesehen zuckte und zusammenfuhr, oder Mad. Ristori, als sie bei der Vorstellung der Dlle. Rachel vor allen dastand und laut applaudirte?! Ich glaube, dort war mehr Natur und hier mehr Kunst! Aber welche unendliche Größe, welche unendliche Wahrheit lag im entzückenden Spiele der Dlle. Rachel! Ich habe die Rachel nie größer, nie wahrer, nie intelligenter, nie vollkommener gesehen! Als die Vorstellung zu Ende war, dünkte es mir, als ob ich aus einem schauerlichen Traum erwachte, aus einem Traum voll Luft, Süßigkeit und Grauen! Das Haus brach in stürmischen Beifall aus, es war erdrückend! — Der Vorhang fiel. „Camille" ist verschwunden, und in die Rue Provdhon Nr. 12 kehrt nichts zurück, als Dlle. Rachel die Komödiantin, Dlle. Rachel die eifersüchtige Nebenbuhlerin, Dlle. Rachel „Commis-voyageur en affaires tragiques". Und Dlle. Rachel erwachte am anderen Tage, und alle Journale, waren voll ihres Lobes, und alle Journale bedeckten „Rachel-Camille" mit wohlverdienten Lorbeeren, aber alle Journale wie verabredet, dankten laut und herzlich — Madame Ristori, daß sie die Rachel dem Theatre française zurückgegeben hat!"

Adelaide Ristori äußerte sich später allerdings weniger beifällig über die Rachel. Sie sagte von ihr:

„Die Rachel konnte mit ihren Leidenschaftsausbrüchen begeistern, so akademisch diese auch waren, denn ihre Sprache und ihre statuengleiche Haltung waren schön. Leider blieb ihr Spiel selbst in der höchsten Leidenschaft immer in den fein abgezirkelten Normen der alten französischen Tradition. Trotzdem mußte man ihr Beifall klatschen, denn ihre Stimme, der Zauber des Blicks rissen hin. Wir erlauben dagegen nicht, daß im Augenblick der höchsten Leidenschaft das Aeußere des Helden oder der Heldin akademisch korrekt bleibe, ist es nicht vielleicht eine instinktive Handlung, wenn wir beim höchsten Schmerze oder in der höchsten Freude die Hand zum Kopfe heben und das Haar zerzausen?"

So standen sich damals schon das akademisch Traditionelle und natürlich Empfundene, gekünstelte Form und Wahrheit gegenüber, grad wie heut und wie immer, nur daß jede Zeit unter jenen Schlagworten etwas anderes versteht. Heut ist schon die Kunst der Adelaide Ristori Tradition, das ist der Lauf der Welt! An ihrem Jubeltage ist Adelaide Ristori auch vom deutschen Kaiser beglückwünscht worden. Der Kaiser ließ der Künstlerin durch den deutschen Botschafter unter Ausdrücken des Bedauerns, die große italienische Tragödin, deren Genie ehemals auch das deutsche Publikum in Begeisterung versetzt habe, nicht persönlich zu kennen, seine Glückwünsche aussprechen und einen Blumenkorb überreichen. Aus allen Theilen Italiens sind der Gefeierten Huldigungstelegramme und Blumenspenden zugegangen, und die ganze italienische Presse hat der Ristori in warmen Artikeln gedacht. Die Königin-Mutter Margherita übersandte mit einem huldvollen Schreiben ein goldenes mit Brillanten geschmücktes Armband. Eine besondere Ehrung wurde der Jubilarin von Frankreich zu theil. Die französische Regierung verlieh ihr die Palmen in Diamanten eines Offiziers des öffentlichen Unterrichts.

— Zur Richard Wagner-Straße, die dem Pariser Stadtrath als Ehrung für den Bayreuther Meister vorgeschlagen ist, macht das „Journal des Débats" folgende Bemerkungen, die der Ironie nicht entbehren. Die Benennung würde heute keine Stürme entfesseln, die Miethen brauchten nicht heruntergesetzt zu werden und die Postboten würden die Briefe in der Rue Richard Wagner ohne Widerstreben austragen, wie in jeder anderen Straße, gleichgiltig, wie ihre Ideen über die Musik und das europäische Gleichgewicht wären. Der Stadtrath könne selbst nach Belieben eine Statue Richard Wagner's auf dem Opernplatz errichten. Das würde allerdings erst geschehen, wenn die Pariser Snobs zur italienischen Musik zurückgehen werden.

— Eine große Gedenktafel für Heinrich Heine will der literarische Klub in Bremen herstellen lassen. Senat und Bürgerschaft werden ersucht, die Anbringung der Tafel im Bremer Rathskeller zu genehmigen.

— Von Leonardo da Vinci's „Anatomia" ist der zweite Band im Verlage von Roux & Vinrenge in Rom erschienen. Das bedeutende Werk des großen Meisters des „Abendmahls" wird von dem Leonardoforscher Giovanni Piumati und Theodor Sabachnikoff nach dem im Königsschlosse zu Windsor aufbewahrten Manuskripte veröffentlicht. Die Publikation ist ein Meisterwerk der Typographie. Der zweite Band enthält 79 Manuskripte und 193 Zeichnungen heliographisch im Faksimile reproducirt, die genaue Kopie des Originaltextes mit erklärendem Text und die Uebersetzung ins Französische. Merkwürdig ist es, daß die übrigens kalligraphisch musterhaften Manuskripte in Spiegelschrift, also von rechts nach links, geschrieben. Diese Eigenthümlichkeit hat ihren Grund darin, daß Leonardo da Vinci Linkshänder gewesen ist.

Die Witterung in Deutschland im Februar 1902.

Was in den beiden vorangehenden Monaten nur an wenigen Tagen eintrat, das dürfte uns der letzte der eigentlichen Wintermonate, der Februar, in reichlicherem Maße bringen, nämlich rechtes Winterwetter.

Etwa die ersten 5 Tage des Monats werden noch verhältnißmäßig mild verlaufen mit reichlichen Niederschlägen, stellenweise auch als Schnee, und mit vielfach unruhigem Wetter an den deutschen Küsten.

Nach dem 5. Februar sinkt die Luftwärme mit dem Eintritt östlicher Winde stark, wobei die Schneefälle zunächst noch fortdauern. Die östlichen Winde erreichen zeitweise stürmische Stärke. Nach dem 7. Februar nehmen die Schneefälle im Norden Deutschlands allmählich ab, während sie im Süden etwas länger anhalten. In der Zeit vom 7. bis 23. Februar wird höchstens vorübergehend die Luftwärme etwas über den Gefrierpunkt sich erheben. Um den 19. nehmen die Niederschläge wieder zu, besonders im südlichen und mittleren Deutschland, um den 24. auch in diesen nördlicheren Theilen.

Gegen den 24. Februar leitet sich ein Umschlag der Witterung ein: Thauwetter dringt von Westen her vor und die immer weiter über Europa sich ausbreitende westliche Luftströmung nimmt zeitweise an den deutschen Küsten größere Stärke an. Mit mildem, niederschlagsreichem Wetter schließt der Monat.

Dr St.

Vermischtes.

Der Hannoversche Polizei ist etwas Trauriges passirt, sie hat bei der Anwesenheit des Kaisers in Hannover am Freitag-Nachmittag, als er eine Anzahl zum sogen. „Traditions-Diner" versammelte angeblich ehemals hannoversche Offiziere überraschte, nicht absperren können, weil sie nichts von dieser Anwesenheit wußte. Man kann sich das Entsetzen unseres Polizeipräsidenten und seines Hauptmanns vorstellen, der erst um 1/8 Uhr abends auf dem Platze vor der Ulanenkaserne erschienen, nachdem der Kaiser schon stundenlang in Hannover war und in einer schlichten Droschke vom Bahnhof nach Kaysen's Hotel und von dort zur Ulanenkaserne gefahren war, also mitten durch die verkehrsreichsten und „gefährlichsten" Straßen der Stadt. Und das alles — entsetzlich — ohne Polizei-Spalier und Absperrung. Wer die Verberlinerung unserer Polizei in dieser Hinsicht kennt, wird ihren Schmerz zu würdigen wissen. Sie hat das später allerdings nachgeholt, indem sie abends noch schnell entliche Stunden lang in höchst überflüssiger Weise die Straße vor dem Schlosse absperrte, wohin der Kaiser gar nicht kam, wie auch die Straßen von der Ulanenkaserne bis zum Bahnhof mit einer zweireihigen dichten Schutzmannskette in effektvollster Weise besetzte, aber der niederschmetternde Beweis, daß der Kaiser ohne Polizei in den Straßen Hannovers mindestens ebenso sicher ist, wie bei den üblichen stundenlangen Straßensperrungen, und daß diese ebenso überflüssig wie lästig sind, kann dadurch nicht mehr beseitigt werden; und das ist die heitere Seite der kaiserlichen Ueberraschung. Uebrigens konnte man Schuhleute genügend raisonniren hören über den Verlust ihrer dienstfreien Zeit durch die überflüssige stundenlange Spalierbildung, ohne die es vorher auch ging, und die der Kaiser auch nachher nicht gewünscht hat.

Mit 91 Jahren tödlich verunglückt ist der Rentner und Hauseigenthümer Petrus Belowski aus der Skaligerstraße 69 zu Berlin. Der alte Herr war in seinem Vieh, in dem er seit 1879 wohnte, sehr bekannt. Bis vor sechs Jahren liebte er die Geselligkeit, und wenn das Wetter es nur irgend erlaubte, sah man ihn jeden Tag spazieren gehen. Nachdem ihm dann aber seine Frau im Alter von 82 Jahren gestorben war, schwand allmählich seine Rüstigkeit. In den letzten Jahren verließ er die Wohnung nicht mehr, innerhalb seiner Räume aber bewegte er sich immer noch frei. Als der Greis am Sonnabend vor acht Tagen aus einem Nebenraume nach dem Wohnzimmer zurückkehrte und sich wieder auf das Sopha setzen wollte, fiel er zu Boden und zog sich einen Oberschenkelbruch zu. Im Krankenhause am Urban erlag der Verunglückte nach acht Tagen den Folgen der Verletzung. Heute vormittag um 11 Uhr wurde er unter zahlreicher Theilnahme auf dem Emmausfriedhof in Rixdorf zur letzten Ruhe bestattet.

Durch eine Schußwaffe in Kindeshand ist wieder ein schwerer Unfall herbeigeführt worden. Der 13jährige Sohn des Tischlermeisters Alisch in Spandau ist ein eifriger Radfahrer; er meinte nun, daß er unterwegs häufig belästigt würde, und um sich davor zu schützen, schaffte er sich einen sechsläufigen Revolver an, den er stets scharf geladen bei sich trug. (Merkwürdig genug, daß die Eltern das gestatteten. D. Red.). Dienstag mittag erzählte er dies der mit seinen Eltern befreundeten Ehefrau des Verwaltungsschreibers Schütze von der Geschützgießerei und sagte, wenn ihn nun jemand auf einer Radfahrtour belästigt, dann macht er nur so: In diesem Augenblick zog er den Revolver hervor und legte auf die Frau an. Plötzlich krachte ein Schuß und eine Revolverkugel drang der Frau in den Unterleib. Die Getroffene brach zusammen; sie hat eine anscheinend lebensgefährliche Verletzung davongetragen und wurde ins städtische Krankenhaus gebracht.

Ein Berliner Original. Gestern nachmittag wurde auf dem Jerusalemer Kirchhof zu Britz ein Mann zur Ruhe getragen, der den meisten Berlinern bekannt gewesen ist, der Hundescheerer Otto Jacob. Den Tag über handelte er in der Friedrichstraße mit jungen Hündchen und beschäftigte sich überdies damit, Hunde zu scheeren. Abends stand der großgewachsene Mann, den ein martialischer Schnurrbart auszeichnete, als Zettelverkäufer vor dem Berliner Theater. Er hatte seinen Standplatz dicht an der Einfahrt des Justitiats und war allen Besuchern, ganz besonders den Künstlern bekannt, die er regelmäßig zu begrüßen pflegte: „Na, Herr S.! Baderesse jut bekommen? Sehn ja jut renovirt aus!" — „Ihr Diener, Fran Intendant! Nee, wie hübsch se wieder aussieht!" — „Een Jroschen der Zettel! Na, een Jroschen wird doch bei Sie keene Rolle spielen, Herr Doktor," rief er einem bekannten Mimen zu. — Wurde er von einem gewissenhaften Beamten des Theaters von seinem Exhibit etwas zurückgewiesen, so interpelirte er am nächsten Tage den Direktor persönlich über diesen Punkt. Bei den Schülervorstellungen avancirten die Tertianer zu „Doktoren" und die Primaner zu „Professoren", doch wehe dem Jüngling, der das Programm nicht von ihm bezog: „Nann, so knapp, Herr Jrak," oder „Jehn Se lieber ins Stullentheater, Sie Steppke!" Rückte ihm ein Konkurrent zu nahe auf den Hals, dann versprach Jacob, ihm mal „eins auf den Kopp zu jeben, daß er Plattfüße davon bekäme". Rief dann der gegnerische Zettelverthieler ihm „Mohr von Weißensee" zu, dann wurde Jacob melancholisch und zog sich in ein nahegelegenes Restaurant zurück. (Ob Jacob vielleicht einst den Othello in Weißensee gespielt hat, dies Geheimniß nimmt er mit sich ins Grab.) In dem Restaurant hörte man dann längere Zeit: „Ick im Barnay", „Ick im der Intendant" usw.

Das Stuttgarter Hoftheater ist — wieder geöffnet, nicht der Kunst, sondern der Neugier. Nachdem die Gefahr bedrohlicher Einstürze in dem gewaltigen Trümmerraum beseitigt ist, sieht jetzt an jedermann gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pf. der Zutritt offen, und ohne Zweifel werden Tausende die Gelegenheit benutzen, um einen Blick in die unbeschreiblich grauenvolle Verwüstung zu thun, zumal der Ertrag für die Bühnenangehörigen und Bühnenarbeiter bestimmt ist. Zum Dank für die Aufrechterhaltung der Verträge brachten die Mitglieder der Oper, des Schauspiels und des Singechors am Sonnabend mittag dem König im Wilhelmspalast eine „Serenade," wobei der König seine schmerzliche Ergriffenheit über den Untergang der Stätte reinsten Kunstgenusses und seine wohlwollende Gesinnung gegen die Künstlerschaft zum Ausdruck brachte. Merkwürdig ist, so schreibt die „Tägl. Rundschau", daß über diese „Serenade," die am Sonnabend eine Ueberraschung für den König sein sollte, dank dem Uebereifer eines Nachrichtenbureaus fast sämmtliche Blätter, sogar der „Staatsanzeiger," schon am Freitag berichteten, die Ehrung für den König habe bereits stattgefunden!

Eine gute Anstellung. Im April 1902 wird der Großherzog Friedrich von Baden sein 50jähriges Regierungsjubiläum begehen. Einen eigenartigen Ausdruck für den Anlaß dieses Festes vernahm ich — so erzählt ein Leser der „Tägl. Rundsch." — kürzlich auf der Bahnstrecke von Mannheim nach einem Vorort S. Zwei Weiber unterhielten sich über die Lotterien dieses Jahres. Die eine meinte, dies Jahr würde einmal mehr gespielt wegen des Festes des Großherzogs. Auf die Frage, was für ein Fest dies sei, kam die Antwort: „Im April hot er fünfzig Jahr die Stell' inn' als Großherzog."

Auch eine Kundgebung beim „Kaiseressen". In Grimmen scheinen sich die Freisinnigen bei ihrem Kaiseressen in dem landräthlich boycottirten Hotel der Wittwe Müller gut amüsirt zu haben. Eine Ansichtskarte mit einem „Gruß vom Kaiseressen" ist versandt worden mit dem nachfolgenden, unter dem Adler des Landrathsamts angebrachten Verslein:

„Wenn ich einmal ein Landrath wär',
Mein Erstes wäre das,
Ich nähme meine Allmacht her
Und ich verfügte: „Daß
Wer jetzt noch zu der Müllern kürzt
Und wählt noch liberal,
Der wird erbärmlich erstickt
Im Mittellandkanal."

Ein sonderbarer „Lebensmüder" ist der Arbeiter Karl Markowski in Küstrin. Vor einigen Tagen verschwand er, und man fand auf der Oderbrücke einen Zettel, der die Worte enthielt, daß Markowski sich des Lebens genommen habe. Die „Wittwe" des Markowski legte alsbald Trauerkleidung an. Jetzt nun wurde die Frau auf der Landstraße unweit der Stadt von zwei Männern überfallen und ihrer Habschaft beraubt. In dem einen Räuber erkannte sie ihren eigenen, vermeintlich todten Mann wieder.

Militärische Selbstmorde in größerer Zahl. Im letzten Vierteljahre haben in der Przemysler Garnison dreizehn Selbstmorde stattgefunden, darunter in den letzten Tagen der des Landwehr-Divisionärs Feldmarschall-Leutnants Pierer und Leutnants Jordan. Die unverhältnißmäßig große Zahl macht einen peinlichen Eindruck. Da die Militärbehörden unter Berufung auf das Amtsgeheimniß jede Auskunft verweigern, herrscht in Galizien allgemeine Beunruhigung, die in den verschiedenartigsten Gerüchten zum Ausdruck kommt.

Schweres Schadenfeuer in Wreschen. Gestern sind in Wreschen durch ein Feuer 5 Häuser eingeäschert worden. 14 Familien sind obdachlos; die Abgebrannten sind zum Theil arme Leute. Der Schaden ist groß.

Verlorenes Hamburger Schiff. Der der „Hamburg-Amerika Linie" gehörige Dampfer „Australia", der, wie neulich berichtet, auf der Schelde auf der Höhe von Doel gestrandet ist, ist nach neueren, in Hamburg eingelaufenen Meldungen durchgebrochen und dürfte total verloren sein.

Die größten Smaragden. Die Gräfin von Aberdeen soll die Absicht haben, bei der Krönung König Edward's in ihrer Grafenkrone fünf der größten Smaragden zutragen, die existiren. Diese sollen, wie es heißt, ihrem Gemahl als Vicekönig von Irland von der irischen Bevölkerung als Geschenk überwiesen worden sein

Ueberseeische Käufer.

Zur Anknüpfung von Geschäftsverbindungen mit gut fundirten, angesehenen, überseeischen Firmen hat sich die im Verlage von G. L. Daube & Co. im 7. Jahrgange erscheinende deutsche Exportzeitschrift **Export-Trade-Journal** am besten bewährt. Die letzte Nummer enthält insgesammt wieder über 100 Seiten Annoncen.

Vorzüglich rentirt, erfreut sich das Export-Trade-Journal, welches in einer **garantirten Auflage von 20 000 Exemplaren pro Nummer regelmäßig** (also nicht nur einmal als Probennummer) und **ausschließlich** in die Hände der namhaftesten überseeischen Geschäftshäuser gelangt, bei diesen des besten Ansehens.

Jede Nummer besteht aus acht einzelnen Ausgaben, welche je nach der Handelssprache des betreffenden Verbreitungsgebietes **in englischer, spanischer, portugiesischer** und **französischer Sprache** gedruckt werden, und sind Prospecte und Probennummern des Export-Trade-Journal von der Administration in Frankfurt a. M., Kaiserstraße 8—10, sowie von den Filialbureaux: Hamburg, Alter Wall 35, Berlin W. 8, Leipzigerstraße 26 und Leipzig, Petersstraße 34 zu beziehen.

Die Administration stellt auf Wunsch die Adressen erster deutscher Firmen zur Verfügung, bei welchen man sich über den Werth und die Nützlichkeit des Export-Trade-Journal für überseeischen Absatz informiren kann.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020130046/fragment/page=0001

Unterricht.

Erstes Sprach-Institut „Methode Berlitz". Englisch, Französisch, Italienisch. Geprüfte nationale Lehrkräfte. Prospekte kostenfrei. **Schulstrasse 3/4.** Telephon-Anschluss 1125. **Miss Alexander**

Einzel-Unterricht
für Herren und Damen in Schönschrift, kaufmännischer und landwirthschaftlicher Buchführung, Korrespondenz, Wechselfunde, Stenographie und Maschinenschreiben ertheilt **Franz Wehmer,** Poststraße 1.

Russischer
Conv.-Unterricht zu nehmen gesucht. Offerten mit Preisangabe an Dr. Hildebrandt, Gr. Steinstraße 39. I.

Offene Stellen.

Männliche.

Stellung
erhalten junge Leute nach 2monatl. gründlicher Ausbildung in meinem Bureau (keine Lateinausbildung) als landw. Buchhalter, Amtssekretär, Verwalter, Hofverwalter, Hofmeister, Landwirth, Halle a/S, Schillerstraße 57.

Süddeutsche Specialfabrik
sucht für Halle tüchtige Vertretung in Bürstenfach. Gefl. Offerten unter **1889 Q.** befördert die Expedition.

2 Schuhmachergesellen
sucht **W. Hammer,** Siersleben. c

Zuverl. Mann,
ledig, möglichst gedienter Soldat, bei hohem Gehalt als Wärter sofort gesucht durch **Gustav Riemann,** Stellenvermittler, Mansfelderstraße 12.

Stellen erhalten:
Verwalter, Hofmeister, Kutscher, Aufseher, Gärtner 2c. durch **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3. Vorsichtig wird nicht erhoben.

Verwalter,
Landwirthsohne, Hofmeister, Gärtner, verheirathete Landwirthe als Hofaufseher mit Kaution, Ziegelmeister, sowie Arbeiter, Herrschaftl. Kutscher, Diener, Schmiede, Steinmacher, Arbeitersammlien, Knechte, Ochsenfütterer suchen Stellung durch **Friedrich Grosse,** Stellenvermittler, Marktplatz.

Die Oberschweizerstelle
auf **Domaine Sittichenbach** bei Eisleben ist zum 1. April vacant. Reflektanten bitte um Einsendung der Zeugnisse. c

Verheirath. Kuhfütterer,
welcher zu melken versteht, findet 1. April Stellung bei **H. Ackermann,** Dederstedt. c

Jüngeren Schafknecht
sucht zum 1. April **Domäne Weidenbach** bei Querfurt. c

Ledige Pferdeknechte
erhalten kostenfrei bei 180—350 Mark Lohn sehr gute Stellen durch **Willy Kühn,** Stellen-Vermittler, Kleine Ulrichstraße 3.

Knechte, Burschen, Mädchen
erhalten kostenfrei sehr gute Stellen. **Luise Bärwinkel,** Stellenvermittlerin, Merseburgerstr. 8.

Einen Burschen
von 15—17 Jahren gesucht **Holleben,** Burg Nr. 9. c

Suche zu Ostern 1902
einen mit guter Schulbildung versehenen Lehrling, Sohn achtbarer Eltern. Kost und Logis im Hause. **Carl Schulze,** Commern, Colonial- und Materialwaaren-Handlung mit Nebenbranchen. c

Lehrlings-Gesuch.
Junger Mann mit guter Schulbildung kann im Botanischen Garten als Lehrling eintreten. Gartentnspektor **Rud. Schwan,** Halle a. S.

Gärtnerlehrling.
Braver Junge kann unentgeltlich die Kunstgärtnerei erlernen. Gef. Offerten erbittet **H. Schribel,** Kunst- und Handelsgärtnerei, Merseburg a/S., an der Ehrenstraße.

Gärtnerlehrling
sucht zu Ostern **Paul Küster,** Querfurt. c

Einen Kellner-Lehrling
sucht Ostern 1902 Frau **M. Albrecht,** Hotel Russ. Hof, Cöthen (Anhalt). c

Schmiedelehrling
wird gesucht **Mansfelderstr. 53.**

Lehrling
sucht **Otto Zander,** Glasermeister, Schkeuditz. c

Bäckerlehrling
sucht **L. Alex,** Freimfelderstr. 10.

Bäckerlehrling
sucht unter günstigen Bedingungen **Ernst Görlitz,** Teltzschenstr. 19.

Schuhmacherlehrling
Ostern gesucht **Richard Koch,** Schuhmachermstr., Weißenfels a. S. c

Weibliche.

Tücht., ält. Verkäuferin
der Wäsche u. Kurzwarenbranche, und eine Verkäuferin für Töpferei und Handarbeiten findet sofort oder später Stellung bei **Otto Perkete,** Delitzsch, Zerbsterstr. 20.

Als Lernende
junges Mädchen aus guter Familie 1. Februar oder später gesucht. **Joh. Nietzschmann,** Geiststr. 15. b

Junges Mädchen
aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung, findet per dauend 1. März Stellung als Lernende. **Robert Steinmetz,** Leinen-, Wäsche- und Betten-Geschäft.

Wirtschafterin-Gesuch.
Witwer, Bergmann, in guten Verhältnissen lebend, 42 Jahre alt, Vater von 6 Kindern im Alter von 2 bis 16 Jahren, sucht eine ehrliche u. fleißige Wirthschafterin, womöglich ohne Kinder, am liebsten vom Lande. Spätere Heirath nicht ausgeschlossen. Offerten unter **B. 0236** an die Exped. c

Land- und Stadt-
wirthschafterin, Köchin, Stuben-, Haus- und Kindermädchen, Kinderfrauen, Mädchen für alle Arbeiten erhält sofort und später Stellen durch **Pauline Flecklinger,** Stellenvermittlerin, Neumarkt 3, a. Markt.

Gesucht
ein einfaches Kinderfräulein für die Zeit vom April bis August dieses Sommers zur Beaufsichtigung kleinerer Kinder und Verrichtung leichter, häuslicher Arbeiten. Frau Geheimrath **Conrad,** Mühlweg 13.

Stellen finden:
Kochfräulein für kleine Privatklinik 15. Februar, ältere Stütze der Hausfrau bei 300 Mark Gehalt 15. März, Verkäuferinnen aller Branchen und Putzarbeiterinnen für dauernde Stellen d. **Binneweih,** Inh. Friedrich Gareis, Stellenvermittler, Sternstraße 8.

Besseres weibliches
Dienstpersonal jeder Branche erhält zu jeder Zeit in nur guten Herrschaftshäusern Stellung durch **Frau Marie Wonnsloben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 89.

Köchin gesucht
als Aushilfe für Februar und März **Reichardtstraße 13.**

Eine einfache
zuverlässige Kinderfrau oder älteres Mädchen am 1. März oder später gesucht. Offerten **1899 B.** an die Exped. erbeten.

Aeltere unabhängige Frau
oder Mädchen findet dauernde Arbeit. Näheres durch **Rudolf Mosse,** Brüderstraße. b

18 Mädchen
sucht für Herrschaften zu sofort und später **Willy Kühn,** Stellenvermittler, Kleine Ulrichstraße 3.

Zum 1. März
ein besseres, tüchtig. Dienstmädchen gesucht **Robert Franzstraße 4,** 2 Tr. rechts.

Besseres junges Mädchen
für leichte Aufwartung für den ganzen Tag gesucht. Zu erfragen von 11 bis 12 Uhr **Riemeyerstraße 1.**

Aufwartung,
nicht unter 18 Jahren, gesucht für ganzen Tag **Gerberstraße 10.** c

Aufwärterin,
zuverlässig und ehrlich, sofort gesucht **Prinzenstraße 15,** I. links.

Stellen-Gesuche

Männliche.

Ländliche Arbeiter
jeder Art, wie: Pferdeknechte, Ochsenknechte, Kuhmelker, Dreschermänner, Dienstmädchen, besorgt Stellenvermittler **Stanislaus Tomalak,** Dieskauerstr. 2. 2 Aufseher mit 40 deutschen Mädchen suchen sofort oder 15. März Stellung. b

3 verh. Männer, nüchtern,
sowie 4 Frauen Schlesien, Männer können Mähen, alle landwirthschaftliche Arbeiten, suchen sofort aufs Land Stellung durch **Friedrich Grosse,** Stellenvermittler, Marktplatz, Rother Thurm. N. B. Die Leute sind hier am Platze, waren stets auf Gütern beschäftigt, auch bitte vorher Contrakt. Gegend gleich, auch nach Westphalen. D. O.

Lediger Pferdeknecht
vom Lande, 19 Jahre, sucht sofort Stellung durch **Friedrich Grosse,** Stellen-Vermittler, Marktplatz, Rother Thurm.

Weibliche.

Junges Mädchen
aus anständiger Familie, 18 Jahre alt, welche die Haushaltungsschule besucht hat, sucht zum 1. April Stellung in besserem Hause als Stütze der Hausfrau. Familienanschluß erwünscht. Gefl. Offerten bitte abzugeben unter **1888 F.** in der Exped.

Putzarbeiterin,
welche flott garnirt, sucht Stelle. Offerten unter **Dd. 847** an die Expedition.

Stellengesuch.
Eine Lehrerstochter, Mitte der 20, in weibl. Requisiten wohl erfahren, auch in Krankenpflege bewandert, sucht Stellung bei einem kinderlosen Ehepaar oder bei einem einzelnen Herrn. Offerten unter **L. 5060** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Zur Erlernung
des Haushaltes suche für meine 17jährige Tochter Aufnahme in guter Familie, ohne gegenseitige Vergütung, jedoch bei vollständig. Familienanschluß. Offerten unter **Aa. 844** an die Expedition.

Besseres Mädchen
sucht per sofort Stellung für Küche und Haus. Alleinstehende Dame bevorzugt. Offerten unter **F. S. 100** postlagernd **Weida,** Thür.

Anständige Frau
wünscht Stellung in frauenlosem Haushalt zur Führung der Wirthschaft. Zu erfr. **Pfännerhöhe 32,** I. l.

Junges gebild. Mädchen
aus achtbarer Familie sucht Stell., behufs Ausbildung in Fleischerei oder Delikatessengeschäft. Familienanschluß sehr erwünscht. Offerten an **H. Becker,** Schkeuditz, Merseburgerstraße 1, erbeten.

Vermiethungen.

Läden, Werkstellen, Keller, Niederlagen etc.

Schöner Laden
in bester Lage von Halle a. S., Mitte der Stadt, Nähe des Markes und Steinstraße, sofort preiswerth zu verm. Näheres **Hallesche Bank.**

Laden
per 1. April 1902 Steinstraße 3, links, mit Stube zu vermiethen. Näh. Comptoir **Königstraße 71.**

Kl. Klausstraße 18
zum 1. April 1902 zu vermiethen 1 Laden, 400 M., 1 Keller, 45 M., 1 Stube, 60 M.

Wohnungen.

Zu vermiethen
1. April Marienstraße herrschaftliche 1. Etage, 6 helzbare Zimmer, Kammer, Küche, Gas, nebst Zubehör, 900 Mark. Näh. **Marienstraße 17, part.** b

Kronprinzen- u. Rhlandstr.-Ecke (Rhlandstr. 6), gegenüber der neuen Landwirthschaftskammer, ist herrschaftliche 1. Etage (6 Zimmer mit Gas, Bad usw.) 1. April zu vermiethen.

Dryanderstraße 23
Wohnung, 1 Treppe, 6 heizbare Zimmer, Badestube 2c., 1. April oder später zu vermiethen.

Kruckenbergstr. 18
freundliche Wohnung, getheilte 1. Etage, mit reichlichem Zubehör, passend zum Abvermiethen, 1. April beziehbar. Preis 675 Mark.

Wittekindstraße 9a, II
5 Stuben, Balkon, Gas und Zubehör 575 Mark. b

Wohnung,
4 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Preis 550 Mark. **Lauentuiastraße 18.**

Geiststraße 44,
Etage, 550 Mark, 1. April zu verm.

Canstettstraße 3,
am städtischen Siechenhause, herrliche Wohnlage, Wohnungen, 3 bis 4 Zimmer, Balkon, Zubehör, 300—500 Mk., 1. April. Näheres daselbst oder **Mekanchtonstr. 41.**

Kleine Ulrichstraße 38
Wohnung von 3 Stuben, Kammer, Küche, Zubehör zum 1. April zu vermiethen. Preis 450 M. Näheres **Kl. Klausstraße 6,** Bäckerladen.

Große Brauhausstraße 16
ist die sehr geräumige erste hohe Etage per sofort zu vermiethen. Näheres **Große Brauhausstr. 17** im Druckereicontor.

Schmeerstraße 2, I
getheilte Etage zu 500 Mark 1. April zu vermiethen. Näheres **Wettinerstraße 26,** part.

Thomasiusstraße 9
3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Speisekammer und Zubehör 1. April 1902 zu vermiethen.

Mansarden-Wohnung,
3 Stuben, Küche und Zubehör, per 1. April an kinderlose Eheleute zu vermiethen. Näheres **Große Brauhausstraße 17,** im Druckerei-Comptoir.

Dessauerstraße 20
freundliche Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör an ruhige Miether per 1. April zu vermiethen.

Stube, Kammer
und Küche zu vermiethen **Teltzscher Straße 78.** Näheres beim Platzmeister Gäbler daselbst.

Stube, Kammer, Küche,
parterre, sofort oder 1. April zu vermiethen **Hirtenstraße 7.**

Möblirte Wohnungen, Schlafstellen.
Unter dieser Rubrik werden auch einzelnige Zimmer aufgenommen.

Frdl. möblirtes Zimmer
mit Schreibtisch, ev. mit Pension, zu vermiethen **Anhalter Str. 3,** 2. Etage rechts.

Gut möblirtes Zimmer,
geräumig, 2 Fenster Straßenfront, schöner Ausblick, auf Wunsch mit Pension, zu vermiethen. Ebenda leere Bodenkammer zu vermiethen **Merseburger Straße 7,** III l.

Frdl. möbl. Zimmer
sofort zu verm. **Poststr. 1.** III r.

Möblirtes Zimmer
sofort zu vermiethen **Markt 10.**

Gut möblirtes Zimmer
mit Klavierbenutzung, in gesunder freier Lage, an der Neuen Promenade gelegen, an Dame oder Herren sofort zu vermiethen. **Mortizzwinger 11, III.** c

Möblirtes Zimmer
mit guter bürgerlicher Pension an 1—2 Herren zu vermiethen **Prinzenstraße 15,** I links.

Freundl. möbl. Zimmer
sofort oder 1. Februar zu vermiethen **Grünstraße 32, II r.** Nähe der Waisenhaus. c

Gr. Steinstr. 61 mbl. Zim. sof. z. vrm.

Möbl. Z. m. Kb. z. u. Gr. Brauhausstr. 2.

Möbl. Z. zu verm. Bölbergasse 2, III.

Möbl. Z. verm. Augustastr. 7, part.

Mbl. Zimmer zu vm. Geiststr. 20, II r.

Anst. Schlafst. offen Steinweg 6, I.

Miethgesuche.

Wohnungen.

Ruhige Familie
sucht 1. April Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör. Offerten unter **J. 0108** an die Exp. c

Möblirte Wohnungen.

Möblirtes Zimmer,
Nähe Königstraße, sucht Bureaubeamter sofort. Offerten unter **B. 0125** an die Exped. c

Geldverkehr.

Hypotheken-Kapital
und Baugeld in jeder Höhe habe auf Stadt- und Landgrundstücke zu vergeben. **Wilhelm Goecke,** Halle a. S., Kellnerstraße 10 c.

28,000 Mark,
auch getheilt, zum 1. April auszuleihen. Offerten **Z. 5073** an die Expedition.

30,000 Mark
werden auf ein Landgut von 170 Morgen per 1. April zu 4½ auf längere Zeit zu leihen gesucht. Offerten von Selbstdarleihern unt. **O. 0113** an die Exped. Agenten bleiben unberücksichtigt. c

20,000 Mark
zur 2. sicheren Stelle zu 5%, oder 50,000 Mark zur ersten Stelle auf ein Grundstück in Halle sofort oder später gesucht. Offerten unter **1902 E.** an die Exped. erbeten.

18,000 Mark
werden auf sichersten 2. Hypothek per sofort oder später zu cediren gesucht. Offerten **1896 X.** an die Exped.

18,000 Mark
zur zweiten sicheren Stelle auf mein Grundstück in bester Stadtlage sofort oder 1. April zu leihen gesucht. Offerten unter **K. 4051** an die Exp.

15,000 Mark
zur 2. Stelle auf feinste Ackersicherheit gesucht. Offerten von Selbstdarleih. unter **B. L. 3014** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße.

12—15,000 Mark
auf hochfeine 2. Hypothek hinter 34,000 Mark Amortisationsgelder auf hiesiges Grundstück gesucht. Miethe 3230 Mark. Feuer-Versicherung 68,000 M. Größe 600 qm. Offerten sub **B. b. 3010** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße. b

5—6000 Mark
zur 1. Hypothek sofort auf ein Landgrundstück gesucht. Offerten **Ff. 849** an die Exped.

5—6000 Mark
werden von einem pünktlichem Zinszahler gesucht. Offerten unt. **T. 0118** an die Expedition. c

5000 Mark
werden zur ersten Stelle auf 15 Morgen Acker, 8 Mrg. Weide und ein Wohnhaus gesucht. 3000 Mark stehen als zweite dahinter. **Carl Raabe,** Delitzsch. c

1200 Mark
als 1. Hypothek auf kleines Haus nach auswärts sofort gesucht. Werthsgrenze 2200 Mark. Pünktliche Zinszahlung wird nachgewiesen. Gefl. Offerten von Selbstdarleihern werden unter **D. 0101** an die Expedition d. Ztg. erbeten. c

3000 Mark
auf sehr feine 2. Stadthypothek zu 4½% sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **X. 0122** an die Exped. d. Ztg. c

1000—1500 Mark
werden sofort zu 7% und gute Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unter **V. 5070** an die Exped.

500 Mark
werden sofort auf feine 2. Landhypothek zu 5% zu leihen gesucht. Offerten unter **Z. 0123** an die Exped. d. Ztg. c

Grundstücke.

Kleines Gut,
25 Morgen Weizen- und Rübenboden, nächster Nähe von Halle, sofort zu verkaufen. Angebote von Selbstkäufern unter **B. g. 3015** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße.

Gutverzinsl. Wohnhaus
in Halle a. S., mit Laden, Thoreinfahrt und Werkstatt, passend für alle Geschäftslente. Reflektanten wollen Offerten unter **B. K. 158** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle, senden.

Verkaufe
mein Hausgrundstück mit Garten, mittlere Wohnungen. Anzahlung 4—5000 Mark. Offerten unter **U. 5069** an die Exp.

Grundstück
asphaltirte Marienstraße, Preis 43,000 Mark, Anzahlung 5000 Mk., dieselben verzinsen mit 4%, zu verkaufen. Hypotheken fest. Off unter **X. 5072** an die Exp.

Ein Wohnhaus,
Scheune und Stallung, Garten und 6 Morgen Acker zu verkaufen in Skettau bei Löbejün. Zu erfragen in **Domnitz** bei **Franz Marx.** c

Besonderer Umstände
halber bin ich Willens, mein seit 12 Jahren in bester Lage befindliches Grundstück mit Materialwarengeschäft, verbunden mit Flaschenbier-, Mehl- und Futter-, Spirituosen-, Tabaks- und Cigarrenhandlung, Umsatz ca. 30,000 Mark, Miethe 450 Mark, baldigst zu verkaufen oder zu verpachten unter sehr günstigen Bedingungen. Off. **L. 0245** an die Exped. c

Schmiede-Verkauf.
Eine sehr rentable Schmiede bei Bitterfeld ist Krankheitshalber bald bei geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. **Carl Becker,** Bitterfeld, Röhrenstraße 41. c

Butterhandlung
in bester Geschäftslage, mit vollständiger Einrichtung, für 375 M. sofort zu verkaufen. Näheres durch **Arold,** Thalamittstraße 2, part. b

Landgasthofs-Verkauf.
Zu nächster Nähe von Halle a. S. ist ein Gasthof mit Saal und Ausspann für 30 Pferde, nebst schönem Vereinszimmer, ständig belegt von 4 Vereinen, Biermaltz jährlich 350—400 Tonnen, 6 Morgen Feld und 1 Morgen Garten dazugehörig bei einer Anzahlung von 10,000 Mark sofort zu verkaufen. Preis 70,000 Mark. Der herzeitende Ort zählt 1800 Einwohner. Selten günstige Gelegenheit zur vortheilhaften Kapitalanlage. Selbstkäufer wollen Offerten unter **A. 0105** an die Exped. d. Ztg. senden. c

Mein
am Bahnhof Baalberge belegenes Restaurant mit Gesellschaftsgarten bin ich willens wieder zu verpachten. **Franz Spangenberg,** Baalberge. c

Flotte Restauration
mit Materialwarengeschäft in der schönsten Gegend Halles ist Krankheitshalber der Frau billig zu verkaufen. Preis 33,000 Mark. Anzahlung 6000 Mark. Fast neues Grundstück mit 1400 Mk. Miethseinnahme. Agenten verbeten. Off. unter **A. 0124** an die Exp. c

Suche zum 1. April
oder später eine Bäckerei zu pachten. Off. an **Carl Tennert,** Bitterfeld, Markt 12. c

Landgasthof
zu kaufen gesucht, wenn 2000 Mk. Anzahlung genügen. **R. Stephan,** Halberstädterstraße 6.

Landgasthof gesucht.
Ein rentabler Gasthof in der Nähe einer größeren Stadt bei nicht zu hoher Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter **W. 5071** an die Exp.

Verkäufe.

Neue Promenade 1a
Piano-Lager von **Maercker & Co.**

Plüschsopha,
Trumeaux, Mahagoni-Kleiderkleiderkratz und Vertiko, Stegtisch, Bettstelle mit Matratze, Waschtisch, gut erhalten, billig zu verkaufen **Ludwig Buchererstraße 31.**

Ein Schreibpult,
1 amerikanischer Ofen, 2 Schaufenster-Vorsetzer billig zu verkaufen **Königstraße 85,** Hintergeb. part.

Eleganter Frack
billig zu verk. **Gommerngasse 25,** I r.

Fast neue Badeeinrichtung
billig zu verkaufen **Brüderstr. 8.**

Gerstenstroh
zu verk. **Oeconomie Breitestr. 10.**

Speisekartoffeln,
à Ctr. 1,80 Mark, zu verkaufen **Oeconomie Breitestraße 10.**

Eleganztes Damen-Fahrrad
sehr billig zu verkaufen **Marktplatz 14. III.** b

Rollwagen,
3/4, 75 Ctr. Tragkraft, verkauft **Rich. Pfeiffer,** N. Colonistr. 6. b

Neumilchende Kuh
mit dem zweiten Kalbe zu verkaufen **Dieskau Nr. 7.**

Kaufgesuche.

1 Collie,
schwarz mit weißem Kragen und gelben Abzeichen, zwei weiße, schwarze und Wolfsspitze und Dachshunde, alles Rüden, kauft sofort. Offerten mit Preis an **A. Wendler,** Eisleben. c

Vermischtes.

Ernstgem. Heirathsgesuch.
Junger Mann, 24 Jahre, in Großstadt Restaurateur, nicht ohne Vermögen, absolut solide, braven vertrauenswerthen Charakter, sucht passl. Lebensgefährtin, Wittwe nicht ausgeschlossen. Vermögen erwünscht, doch nicht unbedingt erforderlich. Ernstgemeinte Offerten unter **B. L. 3017** an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße. b

Pens. Beamter,
Wittwer, 46 Jahre alt, sucht freundschaftl. Verkehr mit anständ., unabhäng. Wittwe im ohngefähr gleichem Alter, mit etwas Vermögen, oder Inhaberin eines Geschäftes, behufs baldiger Verheirathung. Offerten mit Adresse **F. 1240** bahnpostlagernd **Cöthen i/A.** erbeten. c

Junger Mann,
Mitte 20er Jahre, Kaufmann, wünscht die Bekanntschaft einer wirthschaftl. Dame zwecks späterer Heirath. Gewisse Vermögen erwünscht. Nicht anonyme Offerten, event. mit Bild, unter **A. 0250** an die Exped. d. Ztg. erbeten. c

Professionist,
32 Jahre, mit vorläufig 3000 M. Vermögen, später mehr, wünscht in Materialgeschäft oder sonst kleinere Wirthschaft, wo feliges sich anlegen läßt, einzuheirathen. Offerten **M. 0246** an die Exp. c

Heirathsliste
sendet überallhin. **Familienstora,** Berlin, Dresdenstraße. c

Einige Schülerinnen
finden Ostern noch freundliche Aufnahme bei Frau **Aut. König,** Halle, Alter Markt 25, 1 Treppe.

Waise,
Mädchen, von 12—16 Jahren, findet in guter Familie freundliche Aufnahme. Offerten unter **A. 100** postl. **Wanzleben a. See.** c

Kind
wird in gute Pflege genommen. Offerten **P. 5064** Exped. d. Z.

Mittagstisch,
guten bürgerlichen, empfiehlt billigst **Bernhardstr. 20,** III. l. c

Hundefutter,
altes Brot 2c. wird zur regelmäßigen Abnahme gesucht und ev. abgeholt. Zu erfragen in der Expedition d. Ztg. c

Alle Gartenarbeiten
werden sauber und gut ausgeführt, namentlich Anspritzen, Schneiden von Bäumen, auch anderwärts. **Kurfürstenstraße 8.** Sonst.

Berliner Damenschneiderin
empfiehlt sich bei mäßigen Preisen. **Wuchererstraße 25,** II links.

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt sich in und außer dem Hause **Lessingstraße 23a. III r.**

Originelle hochelegante
seidene Damenmaske für bessere Damen zu verleihen oder zu verkaufen **Schweitzerstraße 39,** II. b

Elegante Damenmaske
zu verleihen **Halle-Giebichenstein.** Hofstraße 21, III r. c

Elegante Maskenkostüme
verleiht **Gr. Ulrichstraße 63,** III.

Gummipelzstiefel
am Sonnabend auf dem Jägerberg in der Liederstraße verloren. Gegenlohnt E. S. Abzugeben bei der Garderobenfrau **Rothe,** Bahnhof 8, II.

Kleiner schwarzer Hund
zugelaufen. Abzuholen **Dr. Ziegler,** Sagisdorfer Straße 12. c

Forterrier
abhanden gekommen. Abzugeben gegen Belohnung **Weidenplan 11, I.**

2 große Hunde,
Rasse Schäferhunde, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **Zicherbein,** Gartenstraße 5. Vor Ankauf wird gewarnt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19020130046/fragment/page=0002